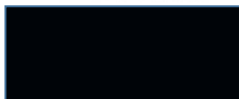


per E-Mail: [info@publikumskonferenz.de](mailto:info@publikumskonferenz.de)

Mitteldeutscher Rundfunk · Kantstraße 71-73 · 04275 Leipzig

Ständige Publikumskonferenz  
Frau Vorsitzende  
Maren Müller



MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

INTENDANTIN

Kantstraße 71-73  
04275 Leipzig  
Postanschrift 04360 Leipzig  
Tel.: (0341) 3 00 62 00  
Fax: (0341) 3 00 62 36  
[www.mdr.de](http://www.mdr.de)

**Forderung nach Richtigstellung „Vertuscht und verdrängt.  
Warum starben Vertragsarbeiter in der DDR“**  
- Ihre Schreiben vom 05.04.2021 / 20.05.2021 -

Leipzig, 06.12.2021  
Seite 1/1

Sehr geehrte Frau Müller,

ich nehme Bezug auf Ihre Eingabe vom 05.04.2021.

Gegen die mit Schreiben vom 21.04.2021 erfolgte Beantwortung durch den MDR machten Sie mit Schreiben vom 20.05.2021 Einwendungen geltend. Weil diesen nicht Rechnung getragen wurde, habe ich den nach der Satzung des MDR zuständigen Ausschuss des Rundfunkrates, d. h. den Programmausschuss Leipzig, unterrichtet.

Der Programmausschuss Leipzig hat sich mit Ihrer Eingabe befasst und in seiner Sitzung am 28.09.2021 eine Entscheidung getroffen. Über diese Entscheidung informiere ich Sie hiermit gemäß § 13 Satz 4 MDR-Staatsvertrag und darf Ihnen hierzu das entsprechende Schreiben des Ausschussvorsitzenden vom 30.11.2021 zur Kenntnis geben. Damit ist das vorliegende Verfahren abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Karola Wille

Anlage

Prof. Dr. Karola Wille

Frau Intendantin  
Prof. Dr. Karola Wille

**Programmbeschwerde der Ständigen Publikumskonferenz  
vom 05.04.2021 gegen zwei Berichterstattungen  
ausgestrahlt in 2016 und 2017 im MDR-Fernsehen in der  
Sendereihe „exakt – Die Story“**

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Wille,

hiermit teile ich Ihnen die Entscheidung des Programmausschusses  
Leipzig aus der Sitzung am 28.09.2021 zu o.g. Beschwerde mit.

Der Programmausschuss hat sich mit der beanstandeten  
Berichterstattung ausführlich befasst. Festgestellt wurde zunächst,  
dass der in der Beschwerde genannte Beitrag „Vertuscht und  
verdrängt“ aus dem Jahr 2016 keine Berichterstattung über den  
Fall „Manuel Diogo“ enthält. Die Berichterstattung zu „Manuel  
Diogo“ in dem Beitrag „Schuld ohne Sühne“ aus dem Jahr 2017  
wurde im Ausschuss intensiv diskutiert.

Ein Verstoß gegen die Programmgrundsätze des MDR konnte im  
Wesentlichen nicht festgestellt werden, außer in einem Punkt. Dort  
geht es um die Darstellung, wie dem Zuschauer die Übermittlung  
der Todesnachricht an die Mutter berichtet wird. Zunächst: Das  
dem Programmausschuss zugestellte verschriftlichte Interview mit  
der Mutter entspricht voll und ganz den Erwartungen an die  
journalistischen Grundsätze des ÖRR, insbesondere war eine  
Verletzung der Würde der Mutter nicht festzustellen. Völlig im  
Gegensatz dazu steht der Off-Text, der dem Zuschauer eine  
festgelegte Meinung und eine harte Konfrontation der Mutter mit  
dieser Aussage vermittelt. Das dem Zuschauer vermittelte Bild  
entspricht somit nicht der Realität. Damit wird die Wirklichkeit  
verzerrt und nicht real abgebildet. Journalistische Sorgfaltspflicht  
wird verletzt. Es erfolgt in der Szene gegenüber dem Zuschauer  
keine wahrheitsgetreue und sachliche Berichterstattung.

GREMIENBÜRO  
Rundfunkrat

Kantstraße 71-73  
04275 Leipzig  
Postanschrift 04360 Leipzig  
Tel.: (0341) 3 00 6221  
Fax: (0341) 3 00 6260

[www.mdr.de](http://www.mdr.de)

Leipzig, 30.11.2021  
Seite 1/2

Gesetzlicher Vertreter des MDR ist die  
Intendantin. Der MDR kann auch durch  
von der Intendantin Bevollmächtigte  
vertreten werden. Auskünfte über den  
Kreis der Bevollmächtigten und den  
Umfang der Vollmachten erteilt der  
Juristische Direktor des MDR.

Im Ergebnis einer sehr intensiven Diskussion stellt der Programmausschuss daher zu diesem Punkt einen Verstoß gegen den MDR-StV. § 8 Absatz 3 fest und fordert, diesen künftig zu unterlassen.

Soweit im MDR eine erneute journalistische Befassung mit der Thematik vorgesehen ist, wird angeregt, den in der früheren Berichterstattung entstandenen falschen Eindruck einer harten Konfrontation mit festgelegter Meinung (im Off-Text des gesendeten Interviews mit der Mutter) erläuternd mit aufzugreifen.

Der Programmausschuss ermutigt den MDR, am investigativen Journalismus festzuhalten, diesen weiterhin engagiert zu betreiben und weiterzuentwickeln.

Der Programmausschuss fordert die Redaktion auf, sich intensiv mit Qualitätsstandards bei „Verdachtsberichtserstattungen“ auseinanderzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Böhme

Vorsitzender Programmausschuss Leipzig